



**Schulinterner Lehrplan des
Europa-Gymnasiums Warstein**

**Sekundarstufe I
(G9)**

Kunst

(Fassung vom 04.10.2019)

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 3 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht..... | 5 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 5 |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit..... | 20 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... | 21 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel..... | 22 |
| 3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen | 22 |
| 4. Qualitätssicherung und Evaluation..... | 23 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Wochenstundenrahmen

Die Stundentafel für das Fach Kunst stellt sich am Europa-Gymnasium Warstein wie folgt dar:

| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|----|
| 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 |

In den Klassen 5, 6 und 10 wird das Fach Kunst in beiden Halbjahren zweistündig unterrichtet.

In den Klassen 7 bis 9 werden Kunst und Musik im halbjährlichen Wechsel zweistündig unterrichtet.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Europa-Gymnasium Warstein ist ein Gymnasium im ländlichen Raum. Die Schule ist meist drei- oder vierzünftig und mit Lehrkräften der Fächer Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden (90 Minuten) ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume (Zeichensaal und Werkraum mit Nebenraum) sowie zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume. Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz mit Laptop (ausgestattet mit einfacher Bildbearbeitungssoftware, einer Dokumentenkamera),
- einer Netzwerkplattform mit WLAN,
- Beamer,
- einem Waschbecken,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe),
- einer Verdunkelung,
- Tafel/Pinnwand,
- Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck,
- ein Klassensatz grafikfähiger Tablets,

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil als auch der Verbundenheit mit demselben.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht. Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Es finden nach Möglichkeit Kooperationen mit dem örtlichen Museum Haus Kupferhammer oder örtlichen Unternehmen, z.B. WVG statt, in deren Rahmen künstlerische Werke gestaltet bzw. präsentiert werden.

Die Schule nimmt im Sinne der Motivation und Wertschätzung an den fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerben teil.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzen des KLP beziehen sich auf folgende inhaltliche Schwerpunkte:

| |
|---|
| Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion ▪ Rezeption |

| |
|---|
| Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion ▪ Rezeption |

| |
|---|
| Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion ▪ Rezeption |

| |
|---|
| Übergeordnete Kompetenzen |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion ▪ Rezeption |

| |
|------------------------------------|
| Medienkompetenz |
| Nach dem Medienkompetenzrahmen NRW |

Jahrgangsstufe 5

| <h3>1. Unterrichtsvorhaben</h3> | <h3>KLP-Kompetenzen</h3> |
|--|---|
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen</p> <p>Inhaltsfeld 3: Malerei/Grafik/Fotografie: Narration (bildnerisch verdichtete Darstellung von Handlungsabläufen und -zusammenhängen) in zweidimensionalen analogen und digitalen Gestaltungen</p> <p>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: <i>SOZIALE INTERAKTION, KENNENLERNEN, PERSÖNLICHE STELLUNGNAHMEN</i> (z. B. „Schau her, wer ich bin, sich selbst durch Bilder vorstellen“, einfache digitale Fotografie, evtl. einfache Bildbearbeitung der Fotografien, visuelle Präsentation der eigenen Person zum gegenseitigen Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe)</p> <p>Konkretisierte Durchführung: Bei dem Unterrichtsvorhaben soll der Schüler/die Schülerin ein fotografisches Selbstporträt von sich anfertigen, das die eigene Person vorstellt (z. B. Persönlichkeit, Hobbys). Dieses berücksichtigt auch (zuvor besprochene Merkmale) eines (Selbst-)porträts.</p> <p>Material: Kamera/Handykamera, Laptop, Beamer zur Präsentation</p> <p>Einbezogene Kunstwerke: Beispiele für Kinderporträts aus der Kunst und/oder Alltagskultur (z. B. Werbung) zur Erarbeitung der Merkmale und zur Anschauung</p> <p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildbeschreibung ▪ Untersuchung der Bildbeispiele auf Merkmale (z. B. in PA/GA) <p>Diagnose: Eingangsd Diagnose zum Umgang mit Kameras und digitaler Präsentationsmedien</p> <p>Evaluation: Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses ▪ Mündliche Mitarbeit ▪ Mitarbeit in Phasen der EA/PA/GA ▪ Präsentation, Vortrag | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (<u>Figur-Grund-Beziehungen</u>, Streuung, Reihung, Ballung) ○ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingrenzenden Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und <u>verfremdend</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse ○ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. <u>fotografischen</u> Ausdrucksmitteln <u>narrative</u> bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische/grafische/<u>fotografische</u> Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion ○ erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen ▪ bewerten Rezeption von Bildern in Hinblick auf eigene Gestaltungsprozesse |

| | |
|--|---|
| | Medienkompetenz 1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen 1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen |
|--|---|

| | |
|--|--|
| <h2 style="text-align: center;"><u>2. Unterrichtsvorhaben</u></h2> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: <u>Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften)</u></p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (<u>planvoll-strukturierend, experimentierend-erkundend</u>, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <u>Malerei/Grafik/Fotografie</u>: Narration (bildnerisch verdichtete Darstellung von Handlungsabläufen und -zusammenhängen) in zweidimensionalen analogen und digitalen Gestaltungen</p> <p><u>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben:</u> FARBLEHRE/ SCHWERPUNKT: DER FARBKREIS (PRIMÄR- UND SEKUNDÄRFARBEN) <i>(z. B. „küssende Farbtropfen“)</i> Konkretisierte Durchführung: <i>Bei diesem Vorhaben stehen das Differenzieren von Primär- und Sekundärfarben und deren kontrolliertes Auftragen und Mischen mit Pinsel und Deckfarben im Mittelpunkt. Nach einem ‚technischen‘ Training bei der Gestaltung des Farbkreises/ Collage/ wird das Malen mit und das Mischen von Sekundärfarben anhand einer konkreten Aufgabe verwendet. Dabei ist wichtig, dass ausschließlich die Primärfarben Magentarot, Cyanblau und Gelb verwendet werden</i> Material: <i>DinA4 Arbeitsblatt (Kopie mit vorgezeichneten Kreissegmenten)</i> <i>DinA3 Zeichenblatt, Deckfarben, Borsten- und Haarpinsel</i> Einbezogene Kunstwerke:</p> | KLP-Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen ○ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) <ul style="list-style-type: none"> ▪ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ▪ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen <li style="background-color: #fff2cc;">○ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder <li style="background-color: #d9ead3;">○ entwickeln mit <u>malerischen</u>, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln <u>narrative</u> bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte <li style="background-color: #d9ead3;">○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern <u>malerische/ grafische/ fotografische</u> Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen <li style="background-color: #d9ead3;">○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge <li style="background-color: #d9ead3;">○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen <li style="background-color: #d9ead3;">○ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte |
|--|--|

| | |
|--|--|
| <p>/</p> <p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ EA Gestaltungsprozess (Farbkreis) ▪ EA/PA Gestaltungsprozess ▪ angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse <p>Diagnose: Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die geforderten Fähigkeiten und Kompetenzen</p> <p>Evaluation: Aspektbezogene Evaluation des UV</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses ▪ Sachgerechter Umgang mit den Materialien ▪ Mündliche Mitarbeit ▪ Mitarbeit in Phasen der EA/PA/GA | <ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen ▪ bewerten die Ergebnisse von Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit <p>Medienkompetenz: -</p> |
|--|--|

| | |
|---|---|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandschaften)</p> <p>Inhaltsfeld 1: Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll-strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p> <p>Inhaltsfeld 3: Malerei/Grafik/Fotografie: Narration (bildnerisch verdichtete Darstellung von Handlungsabläufen und -zusammenhängen) in zweidimensionalen analogen und digitalen Gestaltungen</p> <p><u>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben:</u> <i>FARBLEHRE/SCHWERPUNKT FARBKONTRASTE kalte und warme Farben, helle und dunkle Farben, bunte und unbunte Farben (z. B. an den Themen „Kalte Füße“, „Unterwasserwelt“, „Feuerwerk“, „Märchenwald in Pustetechnik“ – mehrere kleinere Sequenzen zur Erarbeitung der verschiedenen Kontraste möglich/sinnvoll)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: Nach einer anfänglichen Erarbeitungsphase zu den verschiedenen Farbkontrasten werden die erarbeiteten Erkenntnisse durch praktische Aufgabenstellungen erprobt und gefestigt. In der</p> | <p>KLP-Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen ○ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandschaften in bildnerischen Problemstellungen ○ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) ○ entwerfen räumlich illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) ▪ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ▪ beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandschaft erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) ▪ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche <ul style="list-style-type: none"> ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend ○ entwerfen und gestalten aufgabenbezogenen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen ○ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im |
|---|---|

| | |
|---|--|
| <p><i>Erarbeitungsphase ist eine Veränderung von Farben bei Beispielbildern (z. B. aus der Kunst) mithilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes möglich, um die Wirkungen verschiedener Farbzusammenstellungen zu erproben und zu erfassen.</i></p> <p>Material: <i>Din-A-3-Papier, Deckfarben etc. (je nach konkreter Aufgabenstellung)</i> <i>Computer, Tablet mit passendem Bildbearbeitungsprogramm, passender App zur Veränderung von Farben</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Kunstwerke mit Schwerpunkt „Farbkontrast“ (z. B. aus der Epoche des Expressionismus)</i></p> <p>Diagnose: <i>Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die geforderten Fähigkeiten und Kompetenzen</i></p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des UV</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien</i> ▪ <i>Mündliche Mitarbeit</i> ▪ <i>Mitarbeit in Phasen der EA/PA/GA</i> | <p>Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit <u>malerischen</u>, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln <u>narrative</u> bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte ▪ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort ○ erläutern <u>malerische/</u>grafische/fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen <ul style="list-style-type: none"> ○ erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen ○ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellungen ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit <p>Medienkompetenz</p> <p>1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> |
|---|--|

| | |
|--|---|
| | 4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen |
|--|---|

| | |
|---|---|
| <h3 style="text-align: center; text-decoration: underline;">3. Unterrichtsvorhaben</h3> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften)</p> <p>Inhaltsfeld 1: Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll-strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p> <p>Inhaltsfeld 3: Malerei/Grafik/Fotografie: Narration (bildnerisch verdichtete Darstellung von Handlungsabläufen und -zusammenhängen) in zweidimensionalen analogen und digitalen Gestaltungen</p> <p><u>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben:</u> <i>FARBLEHRE/SCHWERPUNKT KOMPLEMENTÄRFARBEN/KOMPLEMENTÄRKONTRASTE (z. B. „Schicke Mäuse“, „Theo, die Raupe“, „Eine impressionistische Landschaft“, „Ein Zoo aus Plastikflaschentieren“ als Aufgabe aus dem Bereich Plastik)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Nach einer anfänglichen Erarbeitungsphase zu den Begriffen Komplementärfarben/Komplementärkontraste werden die erarbeiteten Erkenntnisse durch praktische Aufgabenstellungen erprobt und gefestigt. In der <u>ersten Sequenz</u> bietet sich dazu eine malerische Aufgabe und/oder eine Collageaufgabe (z. B. Farbschnipsel aus Zeitschriften herausreißen und aufkleben) an, in der <u>zweiten Sequenz</u> bietet sich eine plastische Aufgabenstellung an, bei der mithilfe gebrauchter Spülmittel-, Putzmittelflaschen (oder ähnlichem), Draht und Pappmacheé Tiere (Meerestiere, Phantasietiere) gestaltet werden (Farbgestaltung in Komplementärfarben).</i></p> <p>Material</p> | <p>KLP-Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen ○ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) ○ entwerfen räumlich illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) ○ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung ○ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) ○ gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) ○ entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials ▪ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ▪ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) ▪ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer räumlich illusionierenden Wirkung auf der Fläche ▪ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft ▪ beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen ▪ beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) |
|---|---|

| | |
|--|--|
| <p><i>Din-A-3-Papier, Bleistift, Deckfarben, Pinsel, Schere, Kleber, Plastikflaschen, Draht, Zeitung, Kleister</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Kunstwerke mit Komplementärfarben (z. B. aus dem Impressionismus)</i></p> <p>Diagnose: <i>Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die geforderten Fähigkeiten und Kompetenzen</i></p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des UV</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien</i> ▪ <i>Mündliche Mitarbeit</i> ▪ <i>Mitarbeit in Phasen der EA/PA/GA</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder ▪ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen ○ entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte ○ entwickeln mit <u>malerischen</u>, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte ▪ erläutern <u>malerische/</u>grafische/fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen ▪ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen ▪ bewerten Rezeption von Bildern in Hinblick auf eigene Gestaltungsprozesse ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung <p>Medienkompetenz: -</p> |
|--|--|

Jahrgangsstufe 6

| <h3><u>1. Unterrichtsvorhaben</u></h3> | KLP-Kompetenzen |
|---|--|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision</p> <p><u>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben:</u> <i>Der Punkt als grafisches Element (z. B. „Karawane unterwegs“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Bei dem Unterrichtsvorhaben soll der Punkt als Gestaltungsmittel genutzt werden. Dabei wird auf Dicke, Verdichtung, Ballung-Streuung geachtet. Ein Teil des Motivs wird als Kopie vorgegeben und dann erweitert.</i></p> <p>Material: <i>Din-A-4-Kopie, schwarzer Filzstift</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Oskar Schlemmer, Gruppe pointilliert, 1930</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, „Expertengutachten“</i></p> <p>Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstand mit Hilfe von Punkten darstellen</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens (Streuung/Ballung)</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen ○ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung ○ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog und digital sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit malerischen, <u>grafischen</u> bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte |
| | <p>Medienkompetenz: -</p> |

| <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> | KLP-Kompetenzen |
|---|--|
| <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Punkte, Formen, Linien und Strukturen zeichnen (z. B. „Eine Spinne in ihrem Netz“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Bei diesem Vorhaben steht das Zeichnen komplexer Linienstrukturen im Mittelpunkt.</i></p> <p>Material: <i>schwarzer Fineliner</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Bilder/Fotografien von Spinnennetzen</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, „Expertengutachten“</i></p> <p>Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Ausdruck durch Linienführung</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien</i> <p>Anmerkungen: <i>Das Unterrichtsvorhaben kann erweitert und vertieft werden durch die Aufgabe „Es krabbelt und summt – Sachzeichnungen von Insekten“, bei der auf genaues Beobachten und Zeichnen mit Buntstiften geachtet wird. Die komplette Aufgabe kann unter dem Motto „Eine Forscherreise nach Surinam“ stehen und so beliebig (z. B. in Form eines Forschertagebuchs) erweitert werden.</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen ○ entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten aufgabenbezogenen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog und digital sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit malerischen, <u>grafischen</u> bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Medienkompetenz: -</p> |

| 2. Unterrichtsvorhaben | KLP-Kompetenzen |
|--|--|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Räumlichkeit durch Größenabnahme und Überschneidungen (z. B. „Geräteschuppen“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Z. B.: Das Bild dient als Aufhänger für die Gestaltung eines Geräteschuppens. Dazu werden Gegenstände ausgeschnitten und in Form einer Collage in das Bild eines Schuppens geklebt. Anschließend wird das Bild durch eigene Zeichnungen ergänzt. Dabei soll auf Einhaltung der räumlichen Mittel geachtet werden.</i></p> <p>Material: <i>Vorlage von Schuppen und Gegenständen, Schere, Kleber</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Monogrammist MW, Ackerbau</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, „Expertengutachten“</i></p> <p>Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Anordnung von vorgegebenen Gegenständen (z.B. Kreise) im Raum in Partnerarbeit, Diagnose der Fähigkeit, Dinge richtig räumlich anordnen zu können</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens: Richtige Anordnung der Gegenstände in Bezug auf räumliche Mittel</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche <ul style="list-style-type: none"> ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit malerischen, <u>grafischen</u> bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Medienkompetenz: -</p> |

| <u>3. Unterrichtsvorhaben</u> | KLP-Kompetenzen |
|---|--|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie: Narration</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Räumlichkeit durch Größenabnahme, Überschneidung, Höhenlage/Flächenorganisation („Ich auf der Montgolfiade“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Bei der Aufgabe wird ein Bild gestaltet, das einen Massenstart bei der Montgolfiade zeigt. Die SuS haben hier Freiheiten bei der Gestaltung der Ballone, Anregung bekommen sie durch die jährlich stattfindende Montgolfiade in Warstein. Dazu werden mit Hilfe der digitalen Bildbearbeitung (z.B. Paint/Gimp) Heißluftballone ausgeschnitten und in ein Landschaftsbild eingefügt, welches dann durch eigene Elemente vervollständigt wird. Dabei soll auf Einhaltung der räumlichen Mittel geachtet werden.</i></p> <p>Material: <i>PC, PNG-Datei mit Vorlage von Schuppen und Gegenständen, Paint/GIMP</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Landschaftsmalereien, Zeitungsausschnitte Montgolfiade</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, „Expertengutachten“, Digitale Bildbearbeitung</i></p> <p>Diagnose: <i>Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Veränderung von Größe mit Paint, Anordnung von Bildern in einer Paint-Datei</i></p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens: Richtige Anordnung der Gegenstände in Bezug auf räumliche Mittel</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i></p> | <p>○ entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>▪ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche</p> <p>○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend</p> <p>▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse</p> <p>○ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. <u>fotografischen</u> Ausdrucksmitteln <u>narrative</u> bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</p> <p>○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</p> <p>▪ erläutern malerische, grafische bzw. <u>fotografische</u> Gestaltungen im Hinblick auf <u>narrative</u> bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</p> <p>○ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</p> <p>○ erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen</p> <p>▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> |

| 4. Unterrichtsvorhaben | KLP-Kompetenzen |
|--|---|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Collage und Frottage als Gestaltungsmittel fantastischer Tierformen (z. B. „Neue fantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Nach einer experimentellen Phase, in der verschiedene Materialien und Untergründe für die Frottage verwendet werden, wird aus den passendsten Strukturen ein Phantasietier zusammengesetzt.</i></p> <p>Material: <i>Verschiedene Materialien für die Frottage, Papier, Schere, Kleber</i></p> <p>Einbezogene Kunstwerke: <i>Werke von Max Ernst (Verschiedene Frottagen)</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Titelfindung für neues Tierwesen, Materialerprobung, Analyse des Charakters des Tierwesens anhand der Ausdrucksqualität der Formgebung (z.B. spitze Form = aggressiv), Entwicklung eines Steckbriefes für das Tierwesen</i></p> <p>Diagnose: Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Verwendung von Materialproben für einzelne Körperteile des Wesens</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Entwürfe, Skizzen</i> ▪ <i>Materialsammlungen</i> | <p>○ gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen</p> <p>○ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)</p> <p>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), ▪ beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/ Montagen <p>○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>○ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte</p> <p>○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <p>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</p> <p>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen <p>Medienkompetenz: -</p> |

| <u>5. Unterrichtsvorhaben</u> | KLP-Kompetenzen |
|--|--|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form, Farbe</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Malerei: Narration</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Einfache Drucktechniken (z. B. „Igel im Herbstlaub“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Mit Hilfe von gesammelten Blättern sowie Pappe wird ein Igel im Herbstlaub mit Wasserfarben gedruckt. Das Thema „Tarnfarben“ aus Klasse 5 wird erneut aufgegriffen und Herbstfarben besprochen. (Literaturanregung: Schöningh, Workshop Kunst: Farbe)</i></p> <p>Material: <i>Verschiedene Materialien zum Drucken (Blätter, Pappe für die Stacheln), Wasserfarben</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Entwürfe, Skizzen</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien</i> <p>Fachliche Methoden: <i>Beschreibung, Experimentelles und erprobendes Arbeiten, Präsentation von Ergebnissen</i></p> <p>Diagnose: Eingangsdiagnose zur Handlungskompetenz</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials ○ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) ▪ beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/ Montagen <ul style="list-style-type: none"> ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit malerischen, <u>grafischen</u> bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ▪ <p>Medienkompetenz: -</p> |

| <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> | KLP-Kompetenzen |
|---|--|
| <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form, Farbe</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Malerei: Narration</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Drucktechniken – Linoldruck – (z. B. „Das Leuchten in einer Schatzkiste“, „Zebras“, „Unterwasserwelt“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Thematisierung Weißlinien-/Schwarzliniendruck, Bearbeitung und Druck der Linolplatte</i></p> <p>Material: <i>Linolplatte, -farbe, -werkzeug, Papier</i></p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Entwürfe, Skizzen</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise</i> <p>Fachliche Methoden: <i>Beschreibung, Experimentelles und erprobendes Arbeiten, Präsentation von Ergebnissen</i></p> <p>Diagnose: Eingangsd Diagnose zur Handlungskompetenz</p> <p>Evaluation: <i>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials ○ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) ○ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) ▪ beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/ Montagen <ul style="list-style-type: none"> ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit malerischen, <u>grafischen</u> bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <u>fiktionale</u> Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, <u>grafische</u> bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ▪ <p>Medienkompetenz: -</p> |

| 6. Unterrichtsvorhaben | KLP-Kompetenzen |
|--|--|
| <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form</p> <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Inhaltsfeld 3: (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Malerei, Plastik: Narration</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Ästhetische Forschung mit zeichnerischen und plastischen Elementen aus Ton (z.B. Mein Hobby“, „Mein Lieblingstier“)</i></p> <p>Konkretisierte Durchführung: <i>Forschung zu einem Thema (Bilder/Materialien sammeln, Zeichnungen anfertigen, Steckbrief erstellen (Tiere), Umsetzung mit Ton (Vollplastik oder Relief)</i></p> <p>Material: <i>Ton, Werkzeuge</i></p> <p>Fachliche Methoden: <i>Bildbeschreibung, Entwicklung eines Steckbriefes für das Tier am PC, Arbeiten mit Ton, Materialerprobung</i></p> <p>Diagnose: Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: z.B. Zeichnung des Tieres</p> <p>Evaluation: z.B. Vergleich der Zeichnung des Tieres vor und nach dem Unterrichtsvorhaben</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</i> ▪ <i>Sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)</i> <p>Anmerkungen: <i>Fachübergreifender Unterricht mit Informatische Grundbildung (Steckbrief)</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) ○ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) ○ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials <ul style="list-style-type: none"> ○ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ○ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit <p>Medienkompetenz</p> <p>2.1 Medienausstattung (Hardware) Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>4.1. Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> |

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen. Insgesamt ist für die individuelle Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können. Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können. Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation. Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe eine Kunstmappe anlegt und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren. Im Unterricht entstandene Produkte sind Eigentum der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, ihre Kunstarbeiten aufzubewahren und bei Bedarf vorzeigen zu können.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Zu Beginn jedes Halbjahres ist eine Sicherheitsbelehrung für den Fachraum Kunst durchzuführen und im Klassenbuch zu dokumentieren. Beim Einsatz von Werkzeugen und Materialien ist eine Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf eine spezielle Sicherheitseinweisung zu geben. Die Gefährdungsbeurteilungen werden schriftlich dokumentiert und in einem Ordner im Kunstraum aufbewahrt.

Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen. Die Leistungsbewertung bezieht sich in der Sek I hauptsächlich auf die **gestalterisch-praktischen Arbeiten** der Schülerinnen und Schüler (etwa 80% in der Unterstufe, etwa 70% in der Mittelstufe). Die Aufgabenstellung und die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern stets in schriftlicher Form ausgehändigt und gemeinsam besprochen.

1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „ Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- kurze schriftliche Übungen/Tests (max. 15 Minuten Bearbeitungszeit),
- die Bereithaltung von Materialien.

2. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

als Quartalsfeedback,

- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Sekundarstufe I steht den Schülerinnen und Schülern kein festes Lehrwerk zur Verfügung. Es werden nach Bedarf Arbeitsblätter, Präsentationen von Bildern über den Beamer, Kunstdrucke oder Themenhefte (Klassensätze) eingesetzt. Den Fachlehrern steht eine Auswahl von Fachzeitschriften (z.B. Unterrichtsreihen von Raabits) als Anregung für die Unterrichtsplanung zur Verfügung.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens NRW finden fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Informatische Grundbildung (Digitale Bildbearbeitung) statt. Je nach Personalsituation versucht die Fachschaft Kunst, pro Schuljahr mindestens eine Kunst-AG anzubieten.

Die Fachkräfte beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schulgebäudes, z.B. durch Aktualisierung der Bilderrahmen mit im Kunstunterricht entstandenen Werken oder Gestaltung von Wandbildern.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.